



Horst Becker, Gründer und Geschäftsführer von Isotec, vertraut auf ein erfolgreiches Geschäftskonzept. Fotos (2): Isotec

Die Wasser – Sperre

Mit Paraffin gegen feuchte Wände und vielen Sanierern bewährt hat. Mit Deutschland nun auch Spanien

VON JÖRG MEHL

Es ist schwer zu sagen, wo Horst Becker und die Isotec-Unternehmen heute ohne die Sache mit dem Backstein wären. Denn in den Anfangsjahren der Firma wurde das Verfahren, mittels Paraffin feuchte Wände trockenzulegen, von der bauchemischen Industrie erst belächelt, dann bekämpft. Was Gegner und Gremien schließlich überzeugte, waren wissenschaftliche Untersuchungen, waren neue Techniken und Patente – und es war ein einfacher, aber schlagender Beweis: Becker stellte einen Backstein in flüssiges Paraffin, holte ihn nach einer Weile wieder heraus und spaltete ihn auf. Ergebnis: Der Stein hatte sich bis in die Kapillaren mit dem wasserabweisenden Wachs vollgesogen.

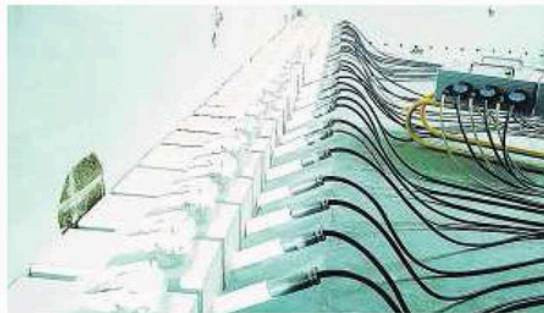
Für einen wie Horst Becker müssen Wörter wie agil, quick, sprungbereit erfunden worden zu sein. Gleichzeitig scheint dem Isotec-Gründer jede Hast fremd, er wirkt auf

Gesprächspartner ebenso freundlich und neugierig-interessiert wie tiefenentspannt. „Die Paraffin-Technologie“, sagt Horst Becker, „ist heute unumstritten – diese Zeiten sind vorbei. Unsere Technik zählt bei nahezu allen wissenschaftlichen Untersuchungen zur Spitze“.

Ihre Funktionsweise klingt simpel: In feuchte Wände wird ein spezielles Paraffin – eine Art Kerzenwachs – injiziert. Das Wachs bildet nun einen Sperrgürtel gegen die aus dem Erdreich im Mauerwerk aufsteigende Feuchtigkeit – was letztlich auch dem gefährdeten Schimmel die Lebensgrundlage entzieht. Und zwar dauerhaft.

Laut Umweltbundesamt sind über 30 Prozent der Wohnungen in Deutschland von Feuchteschäden, mehr als zehn Prozent von Schimmelfall betroffen. Ein riesiges Kundenpotenzial also, zumal Isotec zur Technik komplette Sanierungskonzepte anbietet. „Wir bieten eine gefragte Dienstleistung“, lächelt Be-

Schimmel vorzugehen, ist eine Technik, die sich bei seiner Idee will Isotec-Gründer Horst Becker nach und Frankreich erobern.



Simplex, aber wirksam: Eine Paraffin-Injektion setzt eine Sperre gegen aufsteigendes Wasser ins Mauerwerk.

cker. Sein Ziel: „Wer einen Fachmann sucht, soll Isotec finden“. Damit neben hausbesitzenden Laien auch Fachleute, Architekten und Planer nämlich, verstärkt zur Isotec-Technologie finden, hat Becker den „Isotec-Architectus“ herausgebracht. Das 145 Seiten starke Werk erklärt Technik, zeigt Schadensfälle und Sanierungsmaßnahmen. Ein Werk aus der Praxis für die Praxis.

Becker gibt aber nicht nur praktische Erfahrungen wei-

ter, sondern ein ganzes System. Als der damalige BWL-Student im zweiten Semester 1983 mit Unterstützung seiner Eltern und der Paraffintechnologie, die ein elterlicher Freund, Friedrich Röhrmann, einbrachte, die Firma „Horst Becker Isoliertechnik“ gründete, übernahm noch Mutter Anny das Telefon, war Vater Rudi wichtige Stütze. Vom Erfolg beflügelt, entschied Becker sich 1990, seine Idee in der „Isotec Franchise Systeme GmbH“ zu vervielfältigen,

Zahlen

In 20 Jahren hat Isotec über 60 000 Sanierungen in sechs europäischen Ländern mit über 75 Franchise-Partnern durchgeführt. Dafür wurden 6000 Tonnen Paraffin, über 2500 Tonnen Bitumen, etwa 15000 Tonnen Putze und über 10000 Kubikmeter Klimaplatte verbaut.

nach dem Motto „einmal gedacht, hundertmal gemacht“. 1998 wurde Isotec vom Deutschen Franchise-Verband zum besten deutschen Franchise-Geber gewählt.

Rund 75 Franchise-Partner profitieren heute von Beckers Ideen, und es sollen weit mehr werden. Von Mallorca aus will Becker den spanischen Markt aufrollen, vom Elsass aus den französischen. Er ist zum Sprung bereit, sagt er – siegesgewiss und ganz entspannt.